

Predigt (4). Daniel-Serie: Gott will dich gebrauchen, egal wie alt du bist!

Unser Einstieg in die Danielserie begann mit einer geheimnisvollen „Schrift“ an der Wand: Mit einem Rätsel aus vier Zeichen, das gelöst werden musste. In Anlehnung an eines der Abenteuer, das Daniel in Babylon erlebt – als bei einem Fest von König Belsazar plötzlich (wie von Geisterhand) eine Botschaft an der Wand erscheint, die Daniel dann für den König deuten muss. Eine Botschaft von Gott an König Belsazar... Auf der Freizeit haben wir uns die Botschaft angeschaut, die Gott UNS gibt: Nämlich, dass ER (Gott) *bigger* ist, als unsere *highs and lows* – als Höhen und Tiefen. Was bedeutet, dass ER in Kontrolle ist – selbst dann, wenn es im Leben hoch oder runter geht. Gott ist Kontrolle, egal wie deine Umstände gerade aussehen mögen. Und er hat Möglichkeiten einzugreifen, um Unmögliches möglich zu machen. Sei es indem sich Umstände ändern oder sei es, dass er UNS / UNSERE Sicht der Umstände / unsere Gefühle und Bewertungen in den Umständen verändert. Uns übernatürlichen Frieden gibt. Aus Opfern, Gestalter werden.

Und genau das ist die Message des Danielbuches – das, was das Volk Gottes damals wissen sollte: dass Gott in Kontrolle ist – selbst dann, wenn es im Leben hoch oder runter geht. Kein Wunder also, dass das Danielbuch auch das „Trostbuch Israels“ genannt wurde. Es ist so tröstend zu wissen, dass es mit Gott immer ein „aber“ gibt. So mögen die Umständen aussehen, ABER... da ist ein Gott, der alle Möglichkeiten hat – der über den Umständen steht. Der der finale Sieger ist und Ende durchkommt! Die Danielgeschichte erzählt wie Gott in Daniels highs and lows die Kontrolle hatte. Heute möchte ich eine weitere wichtige **Wahrheit** hervorheben, die im Danielbuch / in Daniels Leben deutlich wird. Und damit gleichzeitig auch mit einer alten **Lüge** aufräumen, die der Teufel gerne benutzt – schon immer gerne benutzt hat. Die Wahrheit lautet: **Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist!!!**

Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist!!!

Die Hauptfigur des Danielbuches „Daniel“ ist zwischen 12 und 16 Jahre jung, als er (nach dem Fall Jerusalems) nach Babylon verschleppt wird – um dort am Hof des Königs zu dienen. Drei Jahre soll er einer „babylonischen Umerziehung“ unterlaufen – um dann für den König brauchbar zu sein. Es ist bewegend, wie Daniel in seinen jugendlichen Jahren zu seinem Glauben steht / sich zu Gott hält – mutig Zeugnis gibt und für die Sache Gottes einsteht. Wirklich bemerkenswert und nachzulesen in Kapitel 1, wie Daniel sich verhält. Am Ende von Kapitel 1 heißt es dann: **17 Und Gott gab diesen vier jungen Männern [Daniel und seinen 3 Freunden] Kenntnis und Verständnis für alle Schrift und Weisheit; Daniel aber machte er verständig in allen Gesichtern und Träumen.**

In Kapitel 1 des Danielbuches sind gerade diese drei Worte „und Gott gab“ von Bedeutung. An drei Stellen heißt es da: „Und Gott gab...“. – Uns Lesern wird damit mitgeteilt, wie souverän Gott die Kontrolle hat: über *Nationen*, über *Königreiche*, über *Umstände*. über das *Leben von Menschen*, über unser *Leben*. Und wir er uns gebrauchen möchte. Und das Alter hat für Gott da noch nie eine Rolle gespielt – bis heute nicht! Er ist souverän an wen und wie er Gaben / Fähigkeiten verteilt. Und er gebraucht Jung und Alt. Wir lesen hier, dass Gott diesen „jungen Männern“ (wir bedenken – sie sind zwischen 12-16 Jahren – so verrät es uns der Text), etwas gab, das wir in der Regel „Erwachsenen“ zuschreiben würden, oder? Nämlich: **Kenntnis und Verständnis für alle Schrift und Weisheit; Daniel aber machte er verständig in allen Gesichtern und Träumen.** – Wie oft denken wir: *Was soll Gott durch die Kinder, Teens, Jugendliche schon tun? Was soll ihr Gebet schon ausrichten? Das sind doch Kinder...*

Auf der Freizeit haben wir uns an einem Morgen ganz bewusst von den Kindern (!) dienen lassen, weil wir wissen, dass es keinen gesonderten „Junior-Heiligen Geist“ gibt. **Kinder** können „Gottes Reden“ wahrnehmen – genauso wie die Erwachsenen, weil sie denselben Heiligen Geist haben. **Kinder** können „Geistesgaben“ empfangen / haben (und damit dienen) – wie Erwachsene, weil sie denselben Heiligen Geist haben.

Auf der Freizeit haben wir die Kinder ermutigt, auf Gott zu hören / um Eindrücke zu bitten, die sie uns Erwachsenen weitergeben sollen. Einige haben ihre Eindrücke als Bilder gemalt und dann verteilt. Das war stark. Ich selber habe zwei Bilder bekommen. Und als ich später im Laufe des Gottesdienst dann auch zu einer der Gebetsstationen ging, wo die Kinder für uns beteten, hatten 2 Kinder nochmal die gleichen Eindrücke, wie ich sie auf den Bildern zuvor schon bekommen hatte. Gott wollte mir also eine doppelte Bestätigung geben: 1. Die Kinder hatten wirklich von Gott gehört (denn die Eindrücke wurden ja nochmal bestätigt) und 2. dass Gott mir wirklich was sagen wollte: weshalb er mir dieselben Wahrheiten gleich 2x gab. ☺

Lass uns also nicht zu stolz sein, uns von den Kindern dienen zu lassen – mit Gebet, mit Handauflegung, mit prophetischen Eindrücken. Es gibt keinen Junior-Heiligen Geist, nur den einen Geist, der in klein und groß, in alt und jung wirkt. Kinder beten mit einem Glauben, der nicht verkopft oder durch das Leben verkorkst ist. Gott liebt es, Kinder zu gebrauchen – weil ER Kinder liebt! Und weil er es liebt, unsere Vorstellungen auf den Kopf zu stellen...

Das Danielbuch macht aber deutlich, dass Gott nicht nur Kinder / Jugendliche gebraucht. Vielleicht bist du hier – und du bist schon etwas älter... Du hast vielleicht nicht mehr die Kraft der 40-60jährigen / dein Bewegungsspielraum ist mittlerweile vielleicht auch schon eingeschränkt / deine Möglichkeiten sind beschränkt. Und auch dein technisches Knowhow ist vielleicht nicht mehr Uptodate. Dann bitte erinnere dich: Es gibt kein Alter, in dem Gott dich nicht gebrauchen kann!! Denn: **Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist!!!**

Von Heinz Marquardt habe ich gelernt: Bei Gott gibt es keinen „Ruhestand“ – kein „Rentenalter“, in dem man sich zurücklehnen und sagen kann: *So, ich habe jetzt genug gemacht. Jetzt sind andere dran. Jetzt lehne ich mich zurück und lass die anderen machen...* Diese Haltungen gibt es, aber sie sind nicht biblisch. Wo steht in der Bibel, dass es ab einem bestimmten Alter einen „geistlichen Ruhestand“ gibt? Nirgendwo. Das entscheidest du höchstens für dich selber!! Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist – weil Du Gott wichtig bist. Er will dich gebrauchen, mit *deinen* Möglichkeiten, mit *deiner* Persönlichkeit, mit *deiner* Zeit und den Gaben, die er dir gegeben hat. Mit deinem Alter. *Wer hat dir eingeredet, dass du nicht wichtig bist / nicht mehr gebraucht wirst?* So, wie es keinen „Junior-Heiligen Geist“ gibt, gibt es auch keinen dementen „Senior-Heiligen Geist“??

Eine der bekanntesten Geschichten von Daniel ist die Geschichte von *Daniel in der Löwen-grube*. Daniel ist in dieser Geschichte sage und schreibe weit über 80 alt!!! ERGO: Auch mit 80 Lebensjahren kann man noch Action und Abenteuer *mit Gott* erleben. Wenn man sein Leben, seine Zeit, seine Gaben Gott zur Verfügung stellt. Meine Oma Lotti ist 94 – und weil sie immer noch halbwegs fit ist, ist sie noch voll aktiv in der Seniorenarbeit ihrer Gemeinde. Sie kümmert sich seelsorgerlich um viele Schwache, Kranke, Entmutigte – jung wie alt. Viele besuchen sie in ihrem Zuhause – vielen dient sie einfach nur vom Telefon aus, wenn sie zuhört, ermutigt und mit den Leuten dann betet! Ihr Lebenssituation ist nicht einfach und dennoch hat sie sich entschieden, nicht *Opfer ihrer Umstände* zu sein, sondern *Gestalter ihres Lebens*. Sie hat sich entschieden, nicht in den kritischen „geistlichen Ruhestand“ zu gehen, sondern ihr Leben noch immer Gott zur Verfügung zu stellen: und sie erlebt Action und Abenteuer mit Gott! Meine Oma ist der Hammer und für so viele ein krasses Vorbild.

Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist!!!

Auf der Freizeit haben wir uns das Kapitel 9 etwas näher angeschaut – wo ein Gebet von Daniel festgehalten ist, dass er betet, als er weit über 80 Jahre alt ist. Das Kapitel 9 beginnt damit, dass Daniel während seiner Stillen Zeit in der Bibel liest (!). (Wer geistlich fit und lebendig sein will, der braucht Zeit mit Gott – wie Daniel – egal, wie alt du auch bist!!) Im Buch Jeremia stößt Daniel auf eine Prophetie, in der Gott Jeremia (hundert Jahre früher) angekündigt hatte, dass das Volk Israel in Babylonische Gefangenschaft kommen würde, aber Gott nach 70 Jahren ihr Schicksal ändern würde. Sie nach Hause bringen würde – zurück nach Jerusalem.

Daniel durchzuckt es plötzlich. Er ist völlig geflasht von dem, was er da liest.

Perplex rechnet er nochmal nach – tatsächlich, die 70 Jahre müssten jetzt eigentlich bald um sein – es für das Volk im Exil bald nach Hause gehen!! – Das Problem ist: aktuell ist davon noch nichts zu merken / gibt es keine Hinweise darauf. Leidenschaftlich beginnt Daniel für die Erfüllung der Prophetie und für sein Volk zu beten. Daniel betet ein sehr bewegendes Gebet.

Wir wissen nicht, ob Daniel die Rückkehr nach Jerusalem noch miterlebt hat oder nicht – auf jeden Fall hat er mit seinem Gebet / mit seiner Fürbitte etwas freigesetzt. Gott geht auf das Gebet / das Flehen von Daniel ein. Daniel bereitet mit seinem Gebet das Wirken Gottes vor.

Auf der Freizeit haben wir uns angeschaut, dass leidenschaftliche Beter (wie Daniel einer war) „verheißungsorientiert“ beten – d.h. die Verheißungen, die Gott in seinem Wort gibt, im Glauben ergreifen, daran festhalten und sie vor allem Gott vorhalten – sie fast bei ihm „einklagen“... Wenn deine Kräfte nachlassen / dein Bewegungsraum immer kleiner wird / das Alter sich meldet – etwas, dass du machen kannst, um von Gott gebraucht zu werden, ist beten – nach den Verheißungen Gott zu beten – und damit an der Frucht teilhaben, die Gott schenkt.

Auf der Freizeit habe ich die Beter vom Frühgebet (die nicht mitfahren konnten) versucht ein wenig Up-to-date zu halten – die uns im Gebet den Rücken gestärkt haben. Und ich bin fest überzeugt, dass sie mit für den Segen verantwortlich sind – und entsprechend Anteil bekommen, an dem Segen – weil sie gebetet haben. Gott hat sie gebraucht.

Unterschätze bitte niemals dein Gebet. Wenn Gedanken kommen „*Was soll mein Gebet schon ausrichten. Ich bin doch erst... Oder: Ich bin doch nur...??*“ – was meinst Du: *Von wem kommen diese Gedanken?* Lass dir sagen: Sie kommen nicht von Gott, sondern von dem, der Angst vor deinem Gebet hat – Satan. Vielleicht ist ja gerade dein Gebet das Gebet, das es zum Durchbruch braucht? [Bild: Gebetsdurchbruch] Da wäre es doch fatal zu denken, es braucht dein/mein Gebet nicht... Und wer ist denn für die Gebets-erhöhung zuständig – Du oder derjenige, an den das Gebet gerichtet ist (Gott)?! Bete! – Auf der Freizeit haben wir von den Kindern gelernt, dass (wenn Gott mit uns kommuniziert), wir sein Reden anhand von 3 A's überprüfen können. Gott kommuniziert immer: 1. *Aufbauend*, 2. *Anfeuernd* und 3. *An an sich heranziehend*... Wenn dir Gedanken kommen, wie: *Was soll mein Gebet schon ausrichten?* -> dann entspricht das keinem der 3A's, oder? Es ist weder *aufbauend*, *anfeuernd* oder *an Gott heranziehend*. Und dementsprechend wird es nicht von Gott kommen, sondern von dem, der dir mit dieser Lüge einreden möchte, dass Gott dich nicht gebrauchen kann.

Wenn dich deine Kräfte verlassen, wenn dein Bewegungsradius kleiner wird, wenn du nicht mehr zu allem in die Gemeinde kommen kannst – dann mache ich dir Mut: Werde ein Gebetsdiener. Stelle dich und deine Zeit Gott auf diese Weise zur Verfügung. In meiner Heimatgemeinde hatten wir eine ältere Dame (mit Namen Ivonne Steinberg), die rief Leute an (die rief uns junge Leute an!) und fragte, wofür sie für uns beten könne... Und dann tat sie das! Und sie fragte nach: *Wie liefs? Was hat sich getan?* Das war toll! Und wisst ihr was – diese Frau fühlte sich weder einsam noch unwichtig! Sie war voll drin – in unserem Leben involviert. Sie war nicht Opfer, sondern Gestalter. Lass dir nicht einreden / hör auf dir selber einzureden, dass Gott Dich nicht gebrauchen kann – warum und wieso auch immer. Lass dir nicht einreden, dass DU nicht wichtig bist! Schau dir das Leben von Daniel an – in jedem Lebensabschnitt / in jeder Lebenssituation / in jedem Alter stellte er sich Gott zur Verfügung. Und Gott gebrauchte ihn. Zum Schluss war es sein Gebet, mit dem er Gott diente / mit dem er für das Volk Israel zu einem großen Segen wurde, weil sein Gebet den Durchbruch brachte.

Gebet kann man lernen – auch noch im Alter. Bitte Gott, dein Gebetsleben zu verändern – dir Freude, dir Leidenschaft, die ein Herz fürs Gebet zu schenken. Und such dir andere, mit denen du gemeinsam beten kannst. Das hilft. **Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist!!!**

Wenn du fragst, wo und wie Gott dich gebrauchen kann: Mach deine Augen auf – gibt es eine Not, die du wahrnimmst? Personen, die ein Gebet, eine Ermutigung, praktische Hilfe gebrauchen können? Für Gott spielt das Alter keine Rolle – er sucht nach Menschen, die bereit sind, sich gebrauchen zu lassen. Er lädt dich und mich in sein Abenteuer ein. Bitte Gott dir deinen Platz zu zeigen und er wird es tun, denn **Gott will dich gebrauchen – egal wie alt du bist!!!** Das und noch mehr lernen wir von Daniel. Gottes Wort ist so kostbar und aktuell. Amen!